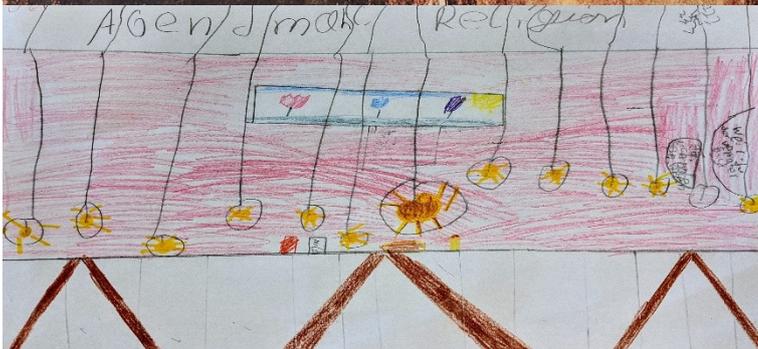


Gottesdienst am 1.4.2021 zum Gründonnerstag



Abendmahlfantasien der 4. Klasse Johannes-Maaß-Schule

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige Gott.

Musik

Begrüßung

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder, der gnädige und barmherzige Gott.

Herzlich Willkommen zum Gottesdienst am Gründonnerstag! Schön, dass Sie mitfeiern!

Dieses letzte Mahl muss wirklich wunderbar gewesen sein. Jesus Christus hat noch ein Mal mit seinen Freunden gefeiert. Dieses Festessen ist tief im kollektiven Gedächtnis verankert. Es ist zum heiligen Zeichen der Vergebung geworden. Vergebung wirkt Wunder. Darum geht es in diesem Gottesdienst.

Ich werde heute Abend auf jeden Fall ein duftendes, schmackhaftes Brot auf den Tisch bringen und einen richtig Guten aufziehen. Und beim Brotkauen mir bewusst machen, wie gnädig und barmherzig Gott ist und mit jedem Schluck mich freuen über unsern so freundlichen Gott. Es wäre völlig angemessen, Brot und Wein schon zur Gottesdienstfeier zu genießen! Dass es ein Fest werde in eher traurigen Zeiten!

Lied: Wie ein Fest nach langer Trauer (EG+ 135)

Wie ein Fest nach langer Trauer, / wie ein Feuer in der Nacht.

Ein offnes Tor in einer Mauer / für die Sonne auf gemacht.

Wie ein Brief nach langem Schweigen, / wie ein unverhoffter Gruß.

Wie ein Blatt an toten Zweigen, / ein Ich-mag-dich-trotzdem-Kuss.

So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.

So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n. (2x)

Wie ein Regen in der Wüste, / Frischer Tau auf dürrer Land.

Heimatklänge für vermisste, / Alte Feinde Hand in Hand.

Wie ein Schlüssel im Gefängnis, / Wie in Seenot - Land in Sicht.

Wie ein Weg aus der Bedrängnis / Wie ein strahlendes Gesicht.

So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.

So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n. (2x)

Wie ein Wort von toten Lippen, / wie ein Blick der Hoffnung weckt.

Wie ein Licht auf steilen Klippen, / wie ein Erdteil neu entdeckt.

Wie der Frühling, wie der Morgen, / wie ein Lied wie ein Gedicht.

Wie das Leben, wie die Liebe, / wie Gott selbst, das wahre Licht.

So ist Versöhnung, so muss der wahre Friede sein.

So ist Versöhnung, so ist vergeben und verzeih'n. (2x)

Votum

An unterschiedlichen Orten sind wir, aber doch zusammen im Namen Gottes. Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Psalm 111

Halleluja! Ich danke dem HERRN von ganzem Herzen
im Rate der Frommen und in der Gemeinde.

Groß sind die Werke des HERRN;
wer sie erforscht, der hat Freude daran.

Was er tut, das ist herrlich und prächtig,
und seine Gerechtigkeit bleibt ewiglich.

Er hat ein Gedächtnis gestiftet seiner Wunder,
der gnädige und barmherzige HERR.

Er gibt Speise denen, die ihn fürchten;
er gedenkt auf ewig an seinen Bund.

Er lässt verkündigen seine gewaltigen Taten seinem Volk,
dass er ihnen gebe das Erbe der Völker.

Die Werke seiner Hände sind Wahrheit und Recht;
alle seine Ordnungen sind beständig.

Sie stehen fest für immer und ewig;
sie sind geschaffen wahrhaftig und recht.

Er sandte Erlösung seinem Volk
und gebot, dass sein Bund ewig bleiben soll.

Heilig und hehr ist sein Name.

Ehr sei dem Vater und dem Sohn
und dem Heiligen Geist,

wie es war im Anfang, jetzt und immerdar,
und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Gebet

Was du tust, Gott,
was du erschaffst – das ist für immer und ewig.

Erinnere uns daran.

Denn wir vergessen das so leicht.

Wir sind überwältigt von Krankheiten, Katastrophen und Kriegen.

Wir sind empört über Ungerechtigkeit.

Manchmal sind wir traurig über uns selbst.

Wir bitten dich: Gib uns die Ewigkeit ins Herz.

Dann wird sich Freude ausbreiten und Mut.

Und diese leise Zärtlichkeit, die uns berührbar macht
für die anderen. Für uns selbst.

Sei bei uns, Ewiger. Mit deinem Wort. In Brot und Wein.

Zuhause und hier, heute in diesem Gottesdienst und allezeit

Und von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Evangelium: Das Abendmahl (Mt 26,17 - 30)

Aber am ersten Tag der Ungesäuerten Brote traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du, dass wir dir das Passalamme zum Essen bereiten? Er sprach: Geht hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister lässt dir sagen: Meine Zeit ist nahe; ich will bei dir das Passamahl halten mit meinen Jüngern. Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Passalamme. Und am Abend setzte er sich zu Tisch mit den Zwölfen. Und als sie aßen, sprach er: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten. Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen: Herr, bin ich's? Er antwortete und sprach: Der die Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. Der Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch weh dem Menschen, durch den der Menschensohn verraten wird! Es wäre für diesen Menschen besser, wenn er nie geboren wäre. Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Bin ich's, Rabbi? Er sprach zu ihm: Du sagst es. Als sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankte und brach's und gab's den Jüngern und sprach: Nehmet, esset; das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch und dankte, gab ihnen den und sprach: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Bundes, das vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch: Ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken bis an den Tag, an dem ich aufs Neue davon trinken werde mit euch in meines Vaters Reich. Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.

Glaubensbekenntnis (EG 804)

Kleine geistliche Konzerte I, Heinrich Schütz, SWV 283

Bringt her dem Herren, ihr Gewaltigen,
Bringt her dem Herren, Ehre und Stärke, Alleluja.
Bringt her dem Herren, Ehre seines Namens,
betet an den Herren im heiligen Schmuck, Alleluja.
Alle Lande beten dich an und lobsing dir, lobsing deinem Namen,
Alleluja. (Psalm 29, 1. 2; 66,4)

Predigt zum Evangelium von Pfarrer Helmut Peters

Haben Sie heute auch die Nachricht gelesen? Die Kirchenleitung hat beschlossen: Ab sofort gibt es auch in der Evangelischen Kirche beim Abendmahl keinen Wein mehr. Diese Regel soll auch über die Coronapandemie hinaus in Kraft bleiben. Der Pfarrer trinkt stellvertretend für die Gemeinde. Darmstadt, 1. April 2021“

„April, April!“ - April, April! – ui, da fällt einem doch ein Stein vom Herz. Die Nachricht stimmt gar nicht. Ich wurde in den April geschickt. Auch die Bundesregierung hatte sich ja zum heutigen Tag einen Aprilscherz erlaubt: Osterruhe. April, April! Es gibt Trauer und Grabesruhe an Karfreitag – und Karsamstag. Osterruhe aber gibt es nicht. Ich kenne jedenfalls nur Osterjubiläum!

Als es vor einem Jahr hieß, Ihr könnt kein Ostern feiern, das Feierabendmahl muss ausfallen, haben wir es zunächst für einen schlechten Aprilscherz gehalten. Dass die Kinder noch immer nicht wieder in die Schule gehen ..., leider kein Aprilscherz! Dass Senioren im Heim trotz Impfung, Tests und Maskenpflicht noch immer nicht oder nur ganz eingeschränkt besucht werden können ..., leider kein Aprilscherz! Jesus hat mit seinen zwölf Freunden das Passahfest gefeiert, in einem Gastraum, dicht beieinander und sie haben gesungen. Klingt für heutige Ohren nach einem unglaublichen Aprilscherz! Ist aber wahr.

Passah - das ist ein fröhliches Fest. Ein Fest der Freiheit. Gott befreit sein Volk aus der ägyptischen Sklaverei. Unfreie Menschen leben auch heute noch nur, um zu arbeiten. Freie Menschen arbeiten, um zu leben. Ein Fest des Lebens ist dieses Passahfest.

Lied: When Israel was in Egypt`s land (EG +91,1+5)

Gott führt sein Volk durch den sicheren Tod ins Leben. Von hinten rücken die schwer bewaffneten ägyptischen Soldaten an. Vor ihnen liegt das tiefe Meer. Aus! Gott öffnet einen Ausweg in der Ausweglosigkeit. Gott rettet. Was ein Fest. Jesus feiert mit den anderen diese tolle Geschichte. Sie feiern noch ihren triumphalen Einzug in Jerusalem. Sie feiern mit Wein und essen lecker Lamm und teilen Brot und singen und lachen und beten: Gott, was geht es uns gut!

Und mitten in diese ausgelassene Stimmung hinein, sagt er: „Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.“ - Eisiges Schweigen! Was hätten Sie wohl darum gegeben, er hätte nach einer Kunstpause nachgeschoben: April, April. Ich sehe sie vor mir, wie sie sich prustend die Bäuche halten: „Riesen Witz! – Wer sollte Dich denn verraten?“ Es war aber kein Scherz. Es bleibt das Schweigen. Es ist zum Greinen, zum Weinen. Heute am Grein-/ Gründonnerstag.

Statt des befreienden „April, April“ fragt jeder einzelne: Bin ich`s, Herr? *Und sie wurden sehr betrübt und fingen an, jeder einzeln zu ihm zu sagen: Herr, bin ich's?*

Jeder einzeln! – Meinst Du mich?

Meinst Du mich? Das ist die Gründonnerstagsfrage. Das ist die Abendmahlsfrage an jede und jeden einzelnen: Habe ich dich verraten? Als es mir nur um meinen Posten ging und gar nicht um Deine Sache. Als wir die Kinder weggedrängt haben. Die sollen zuhause bleiben! Als ich den Feinden noch einen auswischen wollte, anstatt für die zu beten. Als wir dachten Krankheit sei eine Strafe Gottes und gar nicht merkten, wie Du Dich den Kranken zugewandt hast und sie heiltest. Als ich mir alles und Dir nichts zugetraut habe und mich lieber auf mein Geld und meine Versicherungen und Absicherungen verlassen habe, als auf Dich. Da habe ich Dich verraten. Traue ich Dir das eigentlich noch zu, dass Du alles, was mich bedrückt, und was in meinem Leben schiefgeht, was mich traurig macht und ängstlich – dass Du das Alles zum Guten wenden wirst? Dazu die großen Probleme unserer Zeit? Wie oft schon habe ich Deine Liebe verraten? - Eisiges Schweigen!

Orgelmusik: Herzliebster Jesu (EG 81)

Und Jesus nahm den Kelch und gab ihnen den und sprach: Nehmt und trinkt alle daraus. Jeder und jede einzelne! Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, das für Euch und für viele vergossen wird zur Vergebung des Verrats.

Und sie tranken vom Wein, jeder einzelne und sie merkten wie das Blut in ihren Adern wieder rauschte und es ihnen warm wurde, wärmer mit jedem Schluck. Es wurde wieder lebendig in der Tischgemeinschaft. Vergebung – davon lebt diese Gemeinschaft. Von Vergebung lebt jede Gemeinschaft. Vergebung jeder und jede einzelne lebt davon. Judas hat das Wort der Vergebung nicht gehört und sich das Leben genommen. Der Tod des Freundes schmerzt Jesus so arg wie sein eigener. Den neuen Bund schließt Jesus nicht mit perfekten, aalglatten Superhelden, sondern mit seinen Freunden. Und die haben Macken und machen Fehler, die sind mal müde und oft zu schwach, die sind so wie sie sind. Und so wie Sie sind, so liebt Jesus Christus Sie! Und er freut sich, mit Ihnen zusammen zu sein.

So kreist der Kelch der Gemeinschaft und Jesus schenkt vom besten Wein noch nach und das Lachen kehrt zurück an den Tisch und sie singen zusammen und scherzen. Aber nicht aprilig, nein so unerschütterlich froh und ehrlich, so echt und wahr, so herzlich. Dann nimmt Jesu selbst noch einen kräftigen Schluck und sagt Ihnen: *Aufs Neue davon trinken werde ich mit euch in meines Vaters Reich.*

Und als sie den Lobgesang gesungen hatten, gingen sie hinaus in den Garten.

Lied: Du schöner Lebensbaum (EG 96,1.3.6.)

1 Du schöner Lebensbaum des Paradieses, gütiger Jesus, Gotteslamm auf Erden. Du bist der wahre Retter unsres Lebens, unser Befreier.
3 Lieber Herr Jesus, wandle uns von Grund auf, dass allen denen wir auch gern vergeben, die uns beleidigt, die uns Unrecht taten, selbst sich verfehlten.
6 Dank sei dem Vater, unsrem Gott im Himmel, er ist der Retter der verlorenen Menschheit, hat uns erworben Frieden ohne Ende, ewige Freude.

Fürbittgebet

Gemeinsam stehen wir vor dir, Gott.
Gemeinschaft der Heiligen.
Verbunden mit dir.
Im Blick die vielen, die leiden müssen.
Dir legen wir sie ans Herz:
Die Erniedrigten, die nach Gerechtigkeit hungern.

Kurze Stille

Die Einsamen, die nach Liebe dürsten.

Kurze Stille

Die Corona-Müden, die sich wieder Leben wünschen.

Kurze Stille

Die Verzweifelten in Myanmar, die sich nach Frieden sehnen.

Kurze Stille

Als Jesus in Todesangst war, kam ein Engel vom Himmel.
Der stärkte ihn.

So bitten wir dich:

Sende den Erniedrigten, den Einsamen, den Müden und den Verzweifelten deine Engel.

Und lass Deine Engel um die sein, die wir Dir nun im Stillen ans Herz legen.

– Stille - Vaterunser

Lied: Dank sei dir, Vater (EG 227,1.2.6)

1. Dank sei dir, Vater, für das ewge Leben / und für den Glauben, den du uns gegeben, / dass wir in Jesus Christus dich erkennen / und Vater nennen.

2. Jedes Geschöpf lebt von der Frucht der Erde; / doch dass des Menschen Herz gesättigt werde, / hast du vom Himmel Speise uns gegeben / zum ewgen Leben.

6. Gedenke, Herr, die Kirche zu erlösen, / sie zu befreien aus der Macht des Bösen, / als Zeugen deiner Liebe uns zu senden / und zu vollenden.

Segen

Gott segne Dich und behüte Dich! Gott lasse sein Angesicht leuchten über Dir und sei Dir gnädig! Gott erhebe sein Angesicht auf Dich und schenke Dir seinen Frieden! Amen

Musik

Mitwirkende:

Gesang: Laura Maria Püsch

Orgel und Begleitung: Kantor Christian Pfeifer

Technik: Jörg Müller

Liturgie/ Predigt: Vikar Tillmann Müller und Pfarrer Helmut Peters

Bis zunächst einschließlich 18. April verzichten wir zu Ihrem und zu unserer aller Schutz auf Präsenzgottesdienste in der Bergkirche.

Die Gottesdienste können Sie zu den gewohnten Zeiten mitfeiern. Sie finden diese auf unserer Internetseite

www.bergkirche.de